



## **Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 13.11.2024 – Auszug aus Drucksache 19/4055 –**

### **Frage Nummer 15 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete  
**Sabine  
Gross**  
(SPD)

Nachdem das Radfahren für Kinder meist der Einstieg in den Straßenverkehr und in das Erlernen grundlegender Verkehrssicherheitsregeln ist, doch laut Einschätzung von Kirsten Lüthmann, Präsidentin der Deutschen Verkehrswacht, immer weniger Kinder dazu in der Lage sind, sicher Fahrrad zu fahren, und laut Verkehrsunfallstatistik des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration die Anzahl tödlicher Fahrradunfälle aktuell auf dem höchsten Stand seit 2009 ist, frage ich die Staatsregierung, welche Maßnahmen sie bisher zum Ausbau des Fahrradunterrichts für Kinder eingeleitet hat, wie sie die Verkehrssicherheitskompetenz von Kindern aktuell einschätzt und welche Maßnahmen sie zu deren weiterer Verbesserung ergreift?

### **Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus**

Im Wissen um die besondere Bedeutung eines verlässlichen Kompetenzerwerbs im Bereich der Mobilitätserziehung für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr ist die Verkehrserziehung im Lehrplan PLUS Grundschule nicht nur als fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel ausgewiesen, sondern in allen vier Jahrgangsstufen mit dem eigenen Lernbereich Raum und Mobilität im Rahmen des Fachlehrplans Heimat- und Sachunterricht verbindlich verankert.

Beginnend ab Jahrgangsstufe 1 sind Kompetenzerwartungen und Inhalte zur Verkehrserziehung fester Bestandteil des Unterrichts. Insbesondere vor dem Hintergrund einer weiter steigenden Verkehrsdichte kommt auch der Radfahrausbildung bereits in der Grundschule hohe Bedeutung zu.

Für die Schulanfängerinnen und -anfänger ist im Vorfeld der Durchführung fahrpraktischer Übungen zunächst der Erwerb grundlegenden Verkehrswissens sowie die Schulung des vorausschauenden Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögens wichtig. In den Jahrgangsstufen 2 und 3 stehen für die Schülerinnen und Schüler dann insbesondere praktische Fahrübungen mit Roller und Fahrrad im Schonraum im Zentrum der Verkehrserziehung. Diese bilden die Grundlage für die Ausbildung in den Jugendverkehrsschulen (JVS) in Jahrgangsstufe 4, bei der bayernweit rd. 400 Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher der Polizei zum Einsatz kommen.

Seit Beginn der praktischen Verkehrserziehung in den Schulen im Schuljahr 1973/1974 wurden in Bayern bis zum Schuljahr 2023/2024 fast 6,2 Mio. Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit von Lehrkräften und Verkehrserzieherinnen und Verkehrserziehern der Polizei zu verkehrssicheren Radfahrern ausgebildet.

Mit der Einführung des neuen Radführerscheins ab dem Schuljahr 2024/2025 erhalten insbesondere die Schonraumübungen in den Jahrgangsstufen 2 und 3, mit denen die Schülerinnen und Schüler Gleichgewicht, Motorik und Konzentration als wichtige Voraussetzungen für die Jugendverkehrsschule in Jahrgangsstufe 4 trainieren, noch mehr Aufmerksamkeit als bisher.

Der hohe Stellenwert der schulischen Verkehrserziehung geht seit vielen Jahren einher mit einer hohen Bestehensquote bei den Prüfungen im Rahmen der Jugendverkehrsschule. So haben im Schuljahr 2023/2024 rd. 90 Prozent der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die theoretische und praktische Radfahrprüfung erfolgreich absolviert und damit nachgewiesen, dass sie über das notwendige Wissen und Können verfügen, um auf dem Fahrrad am Straßenverkehr teilzunehmen.

An den weiterführenden Schulen findet die Verkehrserziehung als fächerübergreifend verbindlich verankertes Bildungs- und Erziehungsziel ihre Fortsetzung. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Fähigkeiten sowie ihr Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen schulen, um als Fußgänger, Radfahrer, Mitfahrer und Benutzer motorisierter Fahrzeuge gefahrenbewusst und verantwortungsvoll zu agieren. Darüber hinaus weisen die Fachlehrpläne verkehrs- und sicherheitsrelevante Inhalte aus, die das Radfahren betreffen, wie z. B. das Risiko von Suchtmitteln und deren Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit, die Berechnung des Bremswegs und insbesondere auch der Radsport als differenzierender Sport.